

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlebrück, Rönshahl, Rierspe, Rierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lildenscheid, Meinerzhagen, Balbert, Ohl, Kupferberg, Radenvornwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: W. H. Bell Jr., Halver.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 119

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig, — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. —

Halver
Samstag, den 23. Mai

Erscheint wöchentlich 6 mal.
Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild“, „Des Landmanns Sonntagsblatt“ und „Herd und Scholle“.

1925

Heute die Beilage „Herd und Scholle“.

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Reichsregierung veröffentlichte die von ihr geplante neue Zollvorlage.

* Ein Mißtrauensantrag der Sozialdemokraten gegen die Reichsregierung wurde im Reichstag abgelehnt.

* Im Haushaltsausschuß des Reichstages wies Reichsinnenminister Schiele auf die Notwendigkeit der Verfassungsreform, insbesondere der Bestimmungen über das Wahlalter und die Reichsfarben, hin.

* Die marokkanischen Entwicklungen haben in Frankreich zu neuen Kreditforderungen der Regierung für diesen Zweck geführt.

Die neuen Zollvorlagen.

In seinen Ausführungen über die Handelspolitik hat der Reichsaussenminister Dr. Stresemann bereits angekündigt, daß der alte Zolltarif vom Jahre 1902 einer Revision unterzogen werden soll, damit die deutsche Regierung bei ihren Handelsvertragsverhandlungen auf einem den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden Boden stehen könne. Diese Absicht hat bereits eine heftige Gegenbewegung ausgelöst, die sich jetzt zu einem Mißtrauensvotum verdichtet hat, das die sozialdemokratische Fraktion im Reichstag gegen das Kabinett Luther wegen der Zollvorlage eingebracht hat. Bei den meisten Parteien besteht jedoch die Ansicht, daß sich die handelspolitische Lage, besonders aber das Verhältnis der deutschen Wirtschaft zum Ausland seit jener Zeit ganz außerordentlich geändert hat. Zu beachten ist: Wenn beispielsweise der alte Zolltarif, der, soweit er für die Einfuhr von Lebensmitteln Geltung hatte, bei Kriegsausbruch außer Kraft gesetzt wurde, nun wieder eingeführt wird, wenn also auf den Roggen bis zum 31. Juli 1926 ein Einfuhrzoll von 3 Mark, nach diesem Termin der alte Vertragssatz von 5 Mark wieder eingeführt wird, so bedeutet das tatsächlich einen niedrigeren Zollsatz gegenüber dem Frieden, weil 5 Mark Gold von damals nicht mehr 5 Mark Gold von heute bedeuten. Grundsätzlich kann man zu der Frage, ob Schutz Zoll oder nicht, stehen wie man will —, an dem einen kann man nicht vorbeigehen, daß nämlich eine schutzpolitische Welle sich über alle Länder der Welt ergiebt. Aber Dr. Stresemann hatte in seiner Rede bereits darauf hingewiesen, daß wir keine Schutzschuttpolitik treiben würden, daß der Ausschließungszoll in der deutschen Zollpolitik keinen Platz haben wird. Die Regierung hat nun ihre Pläne in dieser Richtung am Dienstagabend in einer Presseversammlung bekanntgegeben und durch Reichskanzler Dr. Luther wie die Minister Graf Kanitz und Neuhaus begründen lassen.

Gewisse Positionen des Zolltarifgesetzes von 1902 sind allerdings der Geldentwertung angepaßt worden. Von besonderem Interesse dürfte namentlich sein, daß der Zollsatz auf Kartoffeln vom 15. Februar bis 31. Juli 4 Mark, in dem anderen Halbjahr aber nur 50 Pfennige betragen soll. Der Zoll auf Fleisch ist von 27 Mark über 35 Mark auf 45 Mark ab 1. August heraufgesetzt worden, ebenso ist der früher 35 Mark betragende Zoll auf Gefrierfleisch ab 1. August 1926 auf 45 Mark erhöht worden. Der Zoll auf Schmalz wird von 10 auf 12,50 Mark, der auf Büschensfleisch von 60 auf 75 Mark, der auf Wehl von 10 Mark auf 18,75 Mark heraufgesetzt werden.

Die Regierung steht auf dem Standpunkt, daß unter allen Umständen der starken Einfuhr gerade von Lebensmitteln entgegengearbeitet werden müsse. Der Einfuhrüberschuß des vergangenen Jahres mit 2,7 Milliarden Mark entspricht gerade dem Wert der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, die bei an sich möglicher Steigerung der heimischen Produktion aus eigener Scholle hätte gewonnen werden können. Die deutsche Landwirtschaft produziert infolge ungünstiger Klima- und Bodenverhältnisse, vor allem aber infolge der Belastung durch die Reparationsleistungen und daraus folgenden außerordentlich hohen Steuern teurer als das Ausland. Im Jahre 1913 war man soweit, daß der Bedarf an Roggengeweiden fast ganz im Inlande gedeckt werden konnte. Gewiß hat der Versailles Vertrag uns landwirtschaftliche Überschüsse entzogen, so daß unsere Produktion um 16–20% zurückgegangen ist. Trotzdem kann man doch wohl der Ansicht sein, daß die in die Milliarden gehende Einfuhr von Lebensmitteln ersetzt werden muß durch eine Produktionssteigerung im Innern, weil das Streben nach Aktivierung unserer Handelsbilanz nicht allein eine Verstärkung unserer Ausfuhr verlangt, sondern in gleichem Maße die Herabsetzung der Einfuhr durch Eigenproduktion.

Während die Regierung sich bei den Lebensmittelszöllen in den wichtigsten Positionen nur auf eine Wiederherstellung des alten Zollsatzes beschränkt, hat man beim industriellen Zollschutz der allgemeinen Geldentwertung Rechnung getragen. Außerdem soll der neue Zolltarif für Industrieprodukte modernisiert werden, und zwar vor allen Dingen nach der Richtung hin, daß an die Stelle von Gewichtszöllen jetzt Wertzölle treten sollen, wodurch sich die Zölle automatisch der Entwertung der Kaufkraft des Geldes anpassen sollen. Auch die deutsche Industrie produziert aus den angegebenen Gründen teurer als das von Reparationsverpflichtungen unbelastete Ausland. Grundsätzlich sollen die vorgezeichneten Industrieszölle als Maximalzölle betrachtet werden, d. h. also, daß bei Handelsvertragsverhandlungen bei Entgegenkommen auf der Gegenseite unsere Zölle ermäßigt werden können. Für die Landwirtschaft ist dabei die Frage der Automobil- und Traktorenzölle von besonderem Interesse. Angesichts des Vorwurfs, den hierbei die ausländische Industrie hat, soll für diese Waren ein besonders hoher Zoll einaufgeführt werden, der allerdings in halb-

Regierungssieg im Reichstag

Abgelehnte Mißtrauensanträge.

(64. Sitzung.)

OB. Berlin, 20. Mai.

Der Reichstag vertiefte zunächst ohne Aussprache den von den Sozialdemokraten befristeten Gesetzentwurf zur Verlängerung der Dauer der Erwerbslosenunterstützung an den sozialpolitischen Ausschuß. Dann wird die allgemeine politische Aussprache fortgesetzt.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat gestern beschlossen, gegen die gesamte Reichsregierung einen Mißtrauensantrag einzubringen, über den heute namentlich abgestimmt werden soll. Nicht zum mindesten ist dieser Beschluß durch die neue Zolltarifvorlage bestimmt worden, die für die Gesamtpolitik der Regierung entscheidend ist.

Abg. Landsberg (Soz.) betonte dabei zunächst, ein Land in der Lage Deutschlands sei geradezu verpflichtet, bei allen politischen Akten die voraussetzliche Wirkung auf das Ausland zu berücksichtigen. Hindenburg verdanke seine Wahl in erster Linie den Kommunisten. (Bei diesen Ausführungen des Redners wurde von den kommunistischen Abgeordneten eine Reihe von Zurufen gemacht, die von den Sozialdemokraten erregt zurückgewiesen wurden.) Der Abg. Landsberg fuhr fort, seine Freunde forderten den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Sie verkennen nicht, daß dieser gegenwärtig wirklich kein Idealgebilde sei, daß er vor allem in der ober-schlesischen Frage höchst ungerecht gegen Deutschland vorgegangen sei. Der Gedanke des Völkerbundes sei aber so erhaben, daß auch eine unvollkommene Ausführung ihn nicht entstellen könne. Der Gedanke des Sicherheitspaktes sei von der Reichsregierung aufgenommen worden, nachdem die Deutschnationalen in die Regierung eingetreten wären. Damit sei es schwer zu vereinbaren, wenn Graf Westarp den Sicherheitspakt und den Eintritt in den Völkerbund mit Bedingungen belaste, die deutlich die Absicht zeigten, die Annahme zu verhindern. Graf Westarp habe bei seinen Angriffen gegen die Regierungspolitik wohl vergessen, daß in dieser Regierung auch Deutschnationale säßen. Diese Deutschnationalen scheinen übrigens das Vertrauen der Kommunisten zu besitzen, denn sie seien von dem kommunistischen Mißtrauensvotum gegen die übrige Regierung ausgenommen worden. Der kommunistische Mißtrauensantrag richtet sich nur gegen Dr. Luther und Dr. Stresemann. (Große Heiterkeit, in die der Reichskanzler und der Reichsaussenminister einstimmen.) Der Redner erklärte schließlich, die Sozialdemokraten müßten dieser Regierung der ungerechten Lastenverteilung und des Zolltarifs ihr schärfstes Mißtrauen bekunden.

Abg. Dr. West (Ztr.) meinte, der Gedanke der Vereinigten Staaten von Europa werde sich trotz allem schließlich durchsetzen. Ebenso wichtig wie der Kampf gegen die Kriegsschuld sei auch der Kampf gegen die Kolonialschuld. Diese Lüge von der kolonialen Unfähigkeit und Unwürdigkeit Deutschlands sollte die Beschönigung bilden für die unter unerhörtem Vorkriegszollzogenen ungerechten und parteiischen Ausschließung aller berechtigten kolonialen Ansprüche Deutschlands. Heute könne er, der letzte Kolonialminister Deutschlands gewesen sei, die Dispositionen der neuen kolonialen Vereinigung abgeben, die sich aus kolonial interessierten Parlamentariern ohne Unterschied der Parteien von rechts und links zusammensetze. (Beifall.)

Abg. Dr. Schöner (D. Vp.) wies auf die Ausnahmebestimmungen hin, die in verschiedenen englischen und anderen Kolonien noch immer den Deutschen jede Ansiedlung und koloniale Betätigung unmöglich machten. Die sogenannte Liquidation deutschen Eigentums in den Kolonien wäre nichts anderes als Raub und Diebstahl, ein Rückfall in die barbarischen Kriegssitten aller Zeiten. Bei der Verteilung der deutschen Kolonien habe die Entente auf die Zusammengehörigkeit der Stämme der Eingeborenen nicht die geringste Rücksicht genommen. Das Märchen von der Kolonisationsunfähigkeit Deutschlands widerlege sich durch einen Blick auf den Zustand dieser Länder.

Die Vorschläge, die die Regierung jetzt macht, sind noch keine endgültigen und es ist natürlich damit zu rechnen, daß es im Reichstag zu einer weit ausgedehnten und eingehenden Erörterung über die Einzelheiten noch kommen wird. Man nimmt an, daß die Regierung über die grundsätzliche Zustimmung einer Mehrheit im Reichstage wird verfügen können.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Unzweckmäßige Gnadengesuche an den Reichspräsidenten. Das Bureau des Reichspräsidenten teilt mit: Bei dem Herrn Reichspräsidenten läuft täglich eine große Anzahl von Gnadengesuchen ein, für deren Entscheidung der Herr Reichspräsident verfassungsgemäß nicht zuständig ist. Es wird darauf hingewiesen, daß das Gnadenrecht dem Herrn Reichspräsidenten nur in den Fällen zusteht, in denen ein Gericht des Reiches, also das Reichsgericht in erster Instanz, der Staatsgerichtshof, ein außerordentliches Gericht, ein Militärgericht oder ein Reichsdisciplinargericht das Urteil gefällt hat. In der

vor und nach der deutschen Kolonisation. Ein kleines Häuflein Deutscher hätte sich im Weltkrieg in Ostafrika inmitten einer schwarzen Millionenbevölkerung gehalten. Die Eingeborenen aber hätten sich gegen diese von der Entente als Unterbrüder hingestellten Deutschen nicht erhoben, sondern sie vielmehr mit hingebender Treue unterstützt.

Abg. Nolte (Ztr.) verlangte die Aufhebung der seit dem Kriege bestehenden deutschen Pabstbestimmungen und des Bismarckzwanges.

Legationsrat Brudner betont, die kolonialen Forderungen der Regierung seien in dem Memorandum zur Völkerbundfrage niedergelegt. Die endgültige Antwort sei abzuwarten.

Abg. Rosenberg (Komm.) wandte sich gegen den Eintritt in den Völkerbund, der Deutschland in kriegerische Aktionen gegen Rußland verwickeln könnte.

Abg. Hummel (Dem.) meinte, es sei nutzlos, jetzt durch papierne Pakte die Politik für 50 Jahre vorabzubestimmen. Es wäre schon erfreulich, wenn man durch Vereinbarung wenigstens für zehn Jahre den Frieden Europas sichern könnte. Zum Schluß erklärte er, daß seine Partei sich bei den Abstimmungen über die Mißtrauensvoten der Stimmen enthalten werde.

Abg. Schröder-Mecklenburg (Völk.) bestritt, daß man von einer Kontinuität der Stresemannschen Außenpolitik reden könnte. Er sprach die Hoffnung aus, daß der Reichskanzler sich von Dr. Stresemann bald trennen werde. Dem Mißtrauensantrag werden seine Freunde nicht zustimmen.

Abg. Dr. Frid (Nat.-Soz.) bekämpfte scharf die Außenpolitik der Regierung und erklärte, seine Freunde werden dem Mißtrauensantrag zustimmen.

Damit war die Aussprache beendet. Für den sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen die Regierung und den kommunistischen Mißtrauensantrag gegen den Außenminister und den Reichskanzler war namentliche Abstimmung beantragt. Für den sozialdemokratischen Antrag reichte die Unterstützung aus, der kommunistische Antrag auf namentliche Abstimmung wurde abgelehnt, da er nur von den Kommunisten und der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei unterstützt wurde.

In der namentlichen Abstimmung wurde dann der sozialistische Mißtrauensantrag mit 214 gegen 129 Stimmen bei 25 Stimmenthaltungen abgelehnt.

Dafür hatten die Sozialdemokraten, die Kommunisten und die drei Abgeordneten der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei gestimmt. Die Demokraten hatten sich der Stimme enthalten.

Der kommunistische Mißtrauensantrag gegen den Reichskanzler und den Außenminister wurde in einfacher Abstimmung gegen die Kommunisten, Sozialdemokraten, Nationalsozialisten und Deutschvölkischen abgelehnt.

Bei der letzten Abstimmung enthielten sich die Völkischen der Stimmen. Die Gehälter des Reichskanzlers, des Reichsaussenministers und des Reichspräsidenten wurden darauf bewilligt.

Nach der Abstimmung über das Mißtrauensvotum richteten die Abgeordneten Graf Eulenburg (Dm.) und Freiherr v. Rheinbaben (D. Vp.) an die Reichsregierung die Frage, wie es mit der Entschädigung für die Opfer der Eisenbahnkatastrophe im polnischen Korridor bestellt sei.

Als Vertreter der Regierung verlas Staatssekretär Schubert eine lange Erklärung, wonach die polnische Regierung eine Entschädigungspflicht ablehnt mit der Begründung, daß das Unglück durch höhere Gewalt hervorgerufen worden sei. Unter großer Bewegung des Hauses teilt der Staatssekretär mit, daß den Behörden Nachrichten zugegangen sind, in denen betont wird, daß die durch den Korridor führenden Bahnstrecken, insbesondere auf der Strecke Dirschau–Marienburg, nicht in ordnungsmäßigem Zustande sind. Dann wurde ein Antrag der Demokraten, des Zentrums, der Bayerischen Volkspartei und der Sozialdemokraten angenommen auf Einsetzung eines Ausschusses von vier Mitgliedern des Hauses zur Teilnahme an der amtlichen Untersuchung über die Ursache des Grubenunglücks auf Beche Dorfsfeld. Nun wurde die Sitzung auf nächsten Montag vertagt.

weitens größeren Anzahl von Fällen, in denen Gerichte eines Landes, wie Schöffengericht, Straßammer, Schwurgericht Recht gesprochen haben, steht das Gnadenrecht der in Frage kommenden Landesregierung zu. Gnadengesuche, die hiernach unzuständigweise bei dem Herrn Reichspräsidenten einlaufen, werden ohne Stellungnahme an die Justizministerien der Länder abgegeben. Die Einreichung bei dem Herrn Reichspräsidenten bedeutet lediglich einen zwecklosen und zerräubernden Umweg, den zu vermeiden im Interesse der Geschicklichkeit der Behörden liegt.

Dr. West im Aufwertungsausschuß.

Der bisherige deutschnationale Abgeordnete Dr. West, der als besonderer Kenner des Aufwertungsproblems gilt, ist, wie der Vorwärts zu melden weiß, an die sozialdemokratische Reichstagsfraktion herangetreten, ihm einen Sitz im Aufwertungsausschuß zu überlassen, dessen er durch seinen Austritt aus der Deutschnationalen Fraktion verlustig gegangen ist. Die sozialdemokratische Fraktion hat beschloffen, diesem Ersuchen nachzukommen. Im übrigen behalten Herr Dr. West und die Sozialdemokraten im Ausschuß einander gegenüber volle Handlungsfreiheit.

Aufgehobene Feiertage in Anhalt.

Der Anhaltische Landtag beschloß gemäß einem Antrag der aus der Deutschnationalen und Deutschen Volkspartei gebildeten bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft die Aufhebung des 1. Mai und des 9. November als gesetzliche Feiertage. Für den Antrag stimmten außer den Antragstellern die Demokraten und die Mitglieder der Wirtschaftspartei. Die Annahme erfolgte mit 18 gegen 17 Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten.

Ungarn

× Einführung des Antes eines Paladins von Ungarn. Die ungarische Regierung wird der Nationalversammlung in den nächsten Tagen den Entwurf eines Gesetzes zugehen lassen, durch das in Anlehnung an einen Gesetzentwurf vom

Jahre 1465 die historische Würde eines Paladins von Ungarn wieder aufleben soll. Gleichzeitig wird die Würde des Reichsverweisers für erloschen erklärt. Dem Paladin liegt nach dem angeführten Gesetzentwurf vor allem die Pflicht ob, die Vormundschaft für den unmündigen König zu übernehmen. Der Paladin ist unabsetzbar, sein Amt erlischt nur durch Abdankung oder den Tod. Gleichzeitig wird auch die Würde eines stellvertretenden Paladins geschaffen, um für den Fall eines plötzlichen Ablebens vorzusorgen. Der Regierungsentwurf spricht aus, daß der gegenwärtige Reichsverweiser Nicolaus Sörth mit Rücksicht auf seine unvergänglichen Verdienste zum ersten Paladin von Ungarn gewählt werden wird.

Frankreich.

Das Kabinett Poincaré in Gefahr. Die französische Regierung hat die Absicht, zur Fortführung des Marokkfeldzuges von der Kammer neue Kredite zu fordern. In politischen Kreisen heißt es, daß die Sozialisten, die in einer Interpellation die Räumung Marokkos verlangen werden, gegen die Kreditbewilligung stimmen werden, so daß die Stellung des Kabinetts außerst gefährdet erscheint. Nach Pariser Meldungen ist es den Marokkanern übrigens wieder gelungen, an verschiedenen Punkten in die französische Front einzudringen, so daß erwogen wird, eine Frontverlängerung auf 200 Kilometer Breite vorzunehmen; mit anderen Worten, auf dieser Strecke den Rückzug anzutreten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der sozialdemokratische Parteiausschuß hat den diesjährigen Parteitag zum 15. September nach Heidelberg einberufen und eine Entschließung gegen die Zollvorlage gefaßt.

Berlin. „United Press“ verbreitet eine Berliner Meldung, daß die Bank von England, die Reichsbank und die Bank von Frankreich kürzlich eine gemeinsame Politik vereinbart hätten, wonach der Sowjetregierung und den ihr zugehörigen Organisationen Kredite nicht gewährt werden sollen. Wie bei der Reichsbank festgestellt wurde, ist diese Meldung, soweit die Reichsbank dabei beteiligt sein soll, vollständig aus der Luft gegriffen.

Paris. Vom 1. bis 11. September tritt in Paris der 24. Weltfriedenskongreß zusammen, an dem auch alle Vereinigungen für den Völkerverbund teilnehmen. Präsident des Kongresses ist Professor Michel vom Institut de France.

Rom. Die italienische Kammer hat bei Anwesenheit von 304 Abgeordneten das Gesetz gegen die geheimen Gesellschaften einstimmig angenommen. Das Gesetz richtet sich gegen die Freimaurerlogen.

Verfassungsänderungen in Sicht?

Vorschläge des Reichsinnenministers.

Im Haushaltsausschuß des Reichstags hielt bei Beratung des Etats des Reichsinnenministeriums Reichsminister des Innern, Schiele, eine programmatische Rede, in der er für weitgehende Änderungen der Verfassung, vornehmlich der Bestimmungen über die Reichsfarben, das Wahlalter und für die Aufhebung der republikanischen Schutzgesetze sich aussprach.

Der Reichsinnenminister betonte hierbei, daß diese Änderungen natürlich nur auf legalem Wege vorgenommen werden sollten. Die Regierung werde jeden Versuch, die Reichsverfassung auf gewaltsame oder sonst ungesetzliche Weise abzuändern, als Hochverrat mit allem Nachdruck abzuwehren. Der Minister trat schließlich für Bildung eines ständigen Verfassungsausschusses ein, der in gemeinsamer Arbeit mit der Regierung im vollen Licht der Öffentlichkeit die Verfassungsfragen beraten soll.

Belgische Regierungspläne.

Brüssel, 21. Mai.

Ministerpräsident Vandervyvere hat in der Kammer die Erklärung der neuen Regierung abgegeben. Dieser Erklärung kommt jedoch weniger Bedeutung zu als dem eigentlichen Regierungsprogramm, das, da der Sturz der Regierung am Freitag fast gewiß ist, als Grundlage für die Bildung der neuen Regierung in Frage kommen wird. Bemerkenswert an der Regierungserklärung war die Unterstreichung demokratischer Forderungen. Die Regierung kündigte Gesetzentwürfe an über die Entschädigung berufsloser Arbeiter, über Sozialversicherung, Familienzuschläge und Mutterfürsorge und ferner Gesetze über die Festlegung des Schlichtungsverfahrens bei Arbeitskonflikten, Erhaltung des Mieterschutzes und Förderung des Wohnungsbaues. Der Achtstundentag müsse unbedingt aufrechterhalten und das Washingtoner Abkommen ratifiziert werden, vorbehaltlich der Ratifikation durch die wichtigsten Konkurrenzländer.

Neumann-Hofer †.

Detmold, 21. Mai.

Professor Dr. Neumann-Hofer ist gestern abend an den Folgen des am 8. Mai erlittenen schweren Automobilunfalles gestorben. Auf die Kunde von dem Tode seiner Gattin, hatte sich sein Befinden zusehends verschlimmert, so daß alle Kunst der Ärzte nichts mehr ausrichten konnte. Der Kranke lag bereits seit zwei Tagen im Fieberzustande.

Dr. Neumann-Hofer stand im 59. Lebensjahre. Er gehörte dem Deutschen Reichstag vor der Umwälzung an und gehörte zu den bekanntesten Mitgliedern der Fortschrittlichen Volkspartei. Lange Zeit bekleidete er das Amt eines Schriftführers im Reichstag. Mit dem Umsturz erfolgte seine Wahl in das Dreimännerkollegium, das nach der Abdankung des Fürsten die Regierungsgeschäfte in Lippe-Detmold übernahm, und als Präsident dieses Ministeriums wurde er auch Mitglied des Reichsrats. Im Jahre 1898 wurde er Verleger der Lippe'schen Landeszeitung, 1904 trat er in den Lippe'schen Landtag ein.

Gegenüberstellungen im Höfle-Ausschuß.

Das Justizministerium gegen „zu viel Mitgefühl.“

Im Höfle-Ausschuß des Preussischen Landtags fand eine Gegenüberstellung zwischen dem Gerichtsarzt Dr. Thiele und dem Sachverständigen Professor Dr. Lewin statt. Der Sachverständige hält es für unmöglich, daß jemand in solchem Zustande, wie er bei Dr. Höfle vorlag, als er umtransportiert wurde, einen Vergiftungsversuch gemacht hätte. Wegen einer riesigen Antwort Dr. Thieles hervor, wonach die Temperatur der Kranken im Moabiter Lazarett nie als gemessen worden sei, weil kein Anlaß dazu vorlag. Im übrigen sagte der Sachverständige aus, daß während der letzten Tage die ärztliche Behandlung Höfles vollkommen unsachgemäß gewesen sei. Dr. Thiele teilt nochmals mit, daß bei einer Konferenz im Justizministerium erklärt worden sei, er solle bei seiner Tätigkeit im Moabiter Untersuchungsgefängnis

berücksichtigen, daß er beamteter Arzt sei und die Interessen des Staates wahrzunehmen habe. Er habe wohl zu viel Mitgefühl. Am 18. April, als Höfles Zustand schon kritisch geworden sei, habe ihn Geheimrat Krone vom Wohlfahrtsministerium nochmals ähnliche Vorhaltungen gemacht. Eine Gegenüberstellung zwischen Staatsanwaltschaft Dr. Duden und den Pflegern und Wachtmeistern des Moabiter Untersuchungsgefängnisses soll darüber Aufklärung bringen, ob Dr. Duden tatsächlich von einer Zwickelung der Zeugen gesprochen hat. Dr. Duden gibt zu, daß er vielleicht derartige Äußerungen getan hat, will aber damit keine Beeinflussung der Zeugen beabsichtigt haben. Der Vorsitzende machte die Mitteilung, daß ein Untersuchungsgefängniser aus der Charitée brieflich sich angeboten hat, Angaben darüber zu machen, wie Dr. Höfle in den Besitz der Schlafmittel gekommen sein soll. Dann wurde mit der Vernehmung von Dr. Staudacher, dem Hausarzt Dr. Höfles begonnen. Nach seiner Aussage wandte er sich auf Bitten von Frau Dr. Höfle am 18. April abends 11 Uhr an Dr. Thiele, der erklärte, Dr. Höfle wäre noch kaffeefähig. Dr. Staudacher habe sich nicht wenig gewundert, als ihm am Montag, den 20. April in der Frühe Frau Dr. Höfle mitteilte,

mit ihrem Manne ginge es zu Ende.

Auf eine Frage des Vorsitzenden erklärte Dr. Staudacher, daß er wiederholt von Frau Dr. Höfle gebeten worden sei, er solle die Behandlung ihres Mannes übernehmen. Aber, so setzte Dr. Staudacher hinzu, er dürfe doch nicht in das Gefängnis hinein. Dr. Staudacher war bei der Obduktion anwesend und erklärte, die Todesursache sei nicht festzustellen gewesen.

Frau Dr. Höfles Schadenersatzansprüche.

Der Tod Dr. Höfles dürfte voraussichtlich noch ein weiteres Nachspiel haben. Frau Dr. Höfle beabsichtigt nämlich, wie man erfährt, an das Reich mit Schadenersatzansprüchen heranzutreten, vorausgesetzt, daß die Ermittlungen der zur Aufklärung eingesetzten Untersuchungskommission ein Verschulden der für die Unterbringung des Inhaftierten im Untersuchungsgefängnis verantwortlichen Behörden ergeben wird. Frau Dr. Höfle wird zunächst abwarten, zu welchem Ergebnis der Untersuchungsausschuß gelangen wird, um dann auf Grund dieser Feststellungen die Höhe ihrer Ersatzansprüche zu bemessen.

Beisetzung der Dorfstelder Opfer.

Dorstfeld, 20. Mai.

Unter Beteiligung einer nach Behtausenden zählenden Menschenmenge fand auf dem Sportplatz in Dorstfeld die Trauerfeier für die Opfer der Dorstfelder Grubenkatastrophe statt. Es nahmen u. a. Reichsarbeitsminister Dr. Brauns, Handelsminister Dr. Schneider, Oberpräsident Gronowski, Regierungspräsident König und Reichsbahnpräsident Dormüller an der Feier teil.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns führte in seiner Rede u. a. folgendes aus: Im Namen der Reichsregierung sei es mir gestattet, allen denen, die von der gewaltigen Grubenkatastrophe betroffen worden sind, in erster Linie den Verwandten, Witwen und Waisen der verunglückten Bergleute, herzlichstes Beileid auszudrücken. Das Jahr 1925 ist ein Unglücksjahr für den deutschen Bergbau. Erodem darf es uns nicht entmutigen, im Gegenteil, der Opfer-tod unserer Kameraden soll uns anspornen, alles zu tun, um wirksame Maßnahmen im Kampf mit den Gefahren des Bergbaus zu treffen. Alles, auch das Letzte muß daran-gesetzt werden, daß die Bergleute soweit geschützt werden, als es menschenmöglich ist. Dieses Versprechen geben wir den toten Kameraden zum Abschied. Im Auftrage der Bergarbeiterverbände sprach Dormüller vom Haupt-vorstand des Deutschen Bergarbeiterverbandes, der das Unglück als einen weiteren Mahnruf bezeichnete und forderte, nichts unversucht zu lassen, um der Gefahren des Bergbaues Herr zu werden.

Nach Ablauf der Trauerfeier wurden die Leichen unter ungeheurer Beteiligung vom Sportplatz nach den verschiedenen Gemeindefriedhöfen übergeführt.

Lokales und Provinzielles.

Salver, den 23. Mai 1925.

□ Postschekstundenverzeichnisse. Demnächst werden Nach-träge zu den Postschekstundenverzeichnissen nach dem Stande vom 1. April erscheinen. Bestellungen bei den Post-anstalten, die auch über die Preise Auskunft geben. Post-schekstunden können die Nachträge von ihrem Postschek-dant unter Abbuchung des Preises von ihrem Konto erhalten und sich den regelmäßigen Bezug der Verzeichnisse wie auch der Nachträge durch einmalige Bestellung bei ihrem Post-schekdant sichern.

— **Die Eingziehung der 50 Marktscheine** geschieht um der vielen Nachbildungen willen, die gerade aus diesem Wertabschnitt von Fälschern in Umlauf gesetzt werden. Die Nähe des Termins, von wo ab die Scheine nur noch bei den Kassen der Reichs-bank umgetauscht werden, veranlaßt, wie das häufige Vorkommen von Fälschungen in den letzten Wochen zeigt, die Verbrecher in der verbleibenden kurzen Frist noch möglichst viele Fälschungen im Privatpublikum ab-zufischen. Bei der Annahme der 50-Rentenmarktscheine ist deshalb größte Vorsicht geboten. Die öffentlichen Kassen, Banken und größeren Betriebe aber tun gut, die bei ihnen einlaufenden Scheine zu Renten-Mark nicht wieder in den Verkehr zu geben, sondern schon jetzt bei der nächsten Reichsbankanstalt gegen andere Scheine einzutauschen.

— **Die öffentlichen Geldinstitute in der Provinz Westfalen.** Die Spareinlagen bei den west-fälischen Sparkassen weisen im Monat April eine Zu-nahme von 12 Millionen M. auf, so daß sie sich insge-samt auf 127 Millionen M. belaufen. Die Giroeinlagen betrugen Ende April 69 Millionen M. Die gesamten Einlagen bei den westfälischen Sparkassen haben damit beinahe den Betrag von 200 Millionen M. erreicht. Die Zahl der neu ausgestellten Sparkassenbücher beläuft sich auf ca. 14.000 Stück. Die Landesbank in Münster hatte im April einen Umsatz von 346 Millionen M. Die Bilanzsumme auf jeder Buchseite erhöhte sich auf 86 Millionen M. Die Landesbank erwarb für ihre Stelle Bielefeld das Gebäude des Bankhauses Pader-stein und für ihre Stelle Hagen das Gebäude der Essener Creditanstalt, da beide Banken bekanntlich in die Deutsche Bank übergegangen sind. Die Provinzial-Lebensver-sicherungsanstalt hatte auch im April wieder eine sehr starke Zunahme an neuen Versicherungen im Betrage von über 2½ Millionen M.

— **Sauerländisches Gebirgsfest zu Arnsberg am 6. und 7. Juni.** Die Anmeldungen dazu sind derart zahlreich eingelaufen, daß die Tagung des 34.000 Mitglieder zählenden S. G. B. eine vielseitige und groß-artige zu werden verspricht. Es haben sich schon Be-sucher vom Rhein, dem Waldecker Lande, dem äußersten Zipfel des Sieger- und Wittgensteiner Landes und aus dem Münsterlande angemeldet.

— **Das Ehrenmal des Sauerländischen Ge-birgsvereins** auf dem Kohlberg zwischen Dahle und Neuenrade, also mitten zwischen der Lenne und der Hönne, geht seiner Vollendung entgegen. Am letzten Sonntag überzeugten sich die Mitglieder des Ehrenmal-ausschusses und der größeren Abteilungen von den Bau-fortschritten. Der Bau im Innern ist fast beendet, die Innen-Installation ebenso, die vorgesehenen Anpflanzun-gen am Bau sind angegangen, in den Fenstern blinken schon die Scheiben. Ganz besonders hervorzuheben sind die Leistungen einzelner Abteilungen für das den ge-fallenen Mitglieder gewidmete Ehrenmal. So schaffen Mitglieder der Abt. Dortmund persönlich seit Wochen am Kunstschmiedegitter für den Haupteingang und die Blumenkästen wie das Abzweigegitter des Vorbaues; Durch die Abt. Hagen erhielt der S. G. B. das gesamte Glas zum Bau gestiftet, doch außerdem noch zahlreiche andere Gegenstände; die Abt. Barmen-Elberfeld stiftete den Mosaik-Fußboden und die Marmorverkleidung zur Ehrenhalle; ein Glasermeister setzte als Mitglied der Abt. Lüdenscheid die Scheiben unentgeltlich ein; von der Abt. Schwelm kamen zahlreiche größere Sachspenden, ebenfalls so von der Abt. Hilden, namentlich die Rohre für die eigene Wasserzufuhr. Nur opferbereiter Gemein-sinn vermag auch ein Denkmal den Gefallenen von solchen Ausmaßen auszurichten. Wenn nicht alle An-zeichen trügen, kann die feierliche Eröffnung in den ersten Tagen des August vor sich gehen. Gewiß ist bis dahin noch ein schönes Stücklein Arbeit zu leisten, wie auch noch manches Scheiteln zur Vollendung fehlt. Wo aber 135.000 M. für diesen gemeinnützigen Zweck zusammen-gekommen sind, wird auch der Rest sich noch einstellen. Der Walspruch des S. G. B. heißt nicht umsonst: „Trüch auf!“ Einmütig waren bisher auch alle Besucher des Neubaus im Urteile über die unvergleichlich schöne Lage, die unvergesslichen Ausblicke und die praktische Einrichtung des Ehrenmales. Kein Tag vergeht, wo nicht Besucher aus allen Gegenden sich droben zur Be-sichtigung und eigenen Freude einfänden.

— **Salver, 22. Mai.** Am gestrigen Himmelfahrts-tage hielt Kandidat Stommel in der hiesigen Kirche die Festpredigt über Psalm 118, 21–23. — Die Witterung machte den Tag so recht zum Wandertag, als welcher er schon immer benutzt worden ist. Die drückende Schwüle hatte einer angenehmen Kühle Platz gemacht. Vereine, Gesellschaften und eine große Anzahl sonstiger Personen machte Ausflüge nach auswärts und umgekehrt hatte auch unser Ort zahlreichen Besuch in gleicher Weise von auswärts zu verzeichnen.

— **Salver, 23. Mai.** Am kommenden Sonntag wird in Attendorn diesjährige Tagung der Kreissynode Lüdenscheid eröffnet. Auf Veranlassung des Superinten-denten findet in den Gemeinden wo es nötig ist, eine Früherlegung des Gottesdienstes statt. So beginnt hier am Sonntag der Gottesdienst um 9 Uhr, damit den Gewählten Vertretern Pastor Dr. Große-Dresselhaus, Kirchenmeister Dornbach u. Presbyter Eicher die recht-zeitige Teilnahme an den Verhandlungen in Attendorn ermöglicht wird.

— **Salver, 22. Mai.** Der General der Infanterie von Below zu Rassel feierte kürzlich sein 50jähriges Mi-litärdenkstjubiläum. Aus diesem Anlaß sandte der hiesige Altveteran von 1870/71 Richard Schönenberg, der vor diesem Kriege unter dem Vater desselben, der damals Major und Bataillonskommandeur bei dem 80. Infr.-Rgmt. in Weiburg war, gedient und damals dem jehi-gen General Schwimmunterricht erteilt hatte, ein Glück-wunschkreiben. Darauf ging bei demselben in diesen Tagen folgendes eigenhändig geschriebenes Dankschreiben ein: „Kassel, Schöne Aussicht, 18. 5. 25. Lieber Herr Schönenberg! Für Ihren sehr freundlichen Glückwunsch sage ich herzlichen Dank, ebenso für die Erinnerung an alte, lang verschwundene Zeiten. Sie schreiben Ihren Namen noch so fließend, daß ich daraus auf große Fri-sche und Rüstigkeit schließen darf. Möge sie Ihnen noch lange erhalten bleiben! Die Erinnerung an Weiburg ist mir immer sehr lieb, namentlich an die schöne Schwimm-anstalt und den Unterricht. Ich lege diesem gefunden Sport noch immer ob, er erhält frisch und tätig. Mit dem Wunsche, daß Sie diese wenig erfreulichen Zeiten ungebeugt und ohne zu große Sorgen aushalten mögen, bin ich mit besten Grüßen Ihr sehr ergebener Otto von Below, General der Infanterie.“

— **Salver, 22. Mai.** An dieser Stelle sei noch einmal hingewiesen auf den am Sonntag stattfindenden Sauerländischen Abend. General v. Lettow-Vorbeck, der heldenmütige, unbeflegte Verteidiger von Deutsch-Di-safrika wird über seine Erlebnisse sprechen. — Näheres ist aus dem Inseratenteil dieser Zeitung zu erfahren.

— **Schallmühle, 22. Mai.** Auf Beschluß des Presbyteriums soll vom nächsten Sonntag (Gaudi) ab der Gottesdienst um 9.30 Uhr beginnen, wenigstens für den Sommer.

— **Lüdenscheid, 22. Mai.** Am Dienstag, den 26. Mai findet in der Schützenhalle hieselbst das diesjährige Kreisverbandesfest der Frauenhilfen des Volmettes statt. Das Fest beginnt um 2.30 Uhr. Hauptredner ist Pfarrer Eickhardt aus Dortmund.

Maggi's Fleischbrüh-Würfel

geben — nur mit kochendem Wasser übergossen — feinste Fleischbrüh zum Trinken und Kochen von Fleischbrühsuppen, Gemüsen, Fleischgerichten, Soßen usw.

1 Würfel 4 Pfg.



Berlin, 22. Mai. Schwerer Unglücksfall. Der Briefträger Otto Martens von hier machte am Dienstagmorgen gegen 6 Uhr mit Frau und Kind eine Radtour ins Rheinland, um Verwandte zu besuchen. In Neufelding M. vom Rade ab, um seinen Sohn, den er auf der Verbindungsstange seines Rades sitzen hatte und eingeklinken war, zu wecken. In diesem Augenblick kam in schnellstem Tempo ein Lastkraftwagen herangefahren und überfuhr vor den Augen der Frau den Mann und ihren Sohn. Die Schwerverletzten fanden Aufnahme im Neufelding Krankenhaus.

Zum Vortrag des Generals Lettow-Vorbeck.

General von Lettow-Vorbeck, der ehemalige Führer unserer heldenmütigen Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika, wird am 24. d. Mts. in unserem Ort weilen und in einem Vortrage aus seinen Erinnerungen berichten. Seine Erlebnisse sind bereits in Buchform erschienen und zwar eine größere Ausgabe unter dem Titel „Meine Erinnerungen aus Ostafrika“ (Preis gebunden 7,20 Mark) und das Volks- und Jugendbuch „Heia Safari“ (Preis 4,80 Mark) beide im Verlag von R. F. Koehler in Leipzig.

Mit Genehmigung des Verlags veröffentlichen wir heute aus letzterem besonders preiswerten Buche, das unter Mitarbeit des Malers von Ruckteschell, dem Adjutanten des Generals, entstand, einen interessanten Abschnitt.

Elefanten und Flusspferde zur Fettgewinnung.

Bei dem allgemeinen Bedürfnis nach Fett wurde die Flusspferdjagd eine wichtige Angelegenheit Europäer und Asiaten waren unterwegs, flussauf und flussab hörte man die Schüsse der Fetzjäger und die armen Viehtier hatten schlechte Zeiten. An den Stellen, an denen der Fluss tiefes Wasser hat, da lagen sie beieinander in großen Mengen, 10—20 und mehr. Die Jäger pürschten sich am Ufer durch das schlammige Gebüsch so nahe wie möglich heran, womöglich mehrere mit einemmal, und jeder nahm sich eines der Tiere aufs Korn. Dann muß man aufpassen, bis der Kopf des riesigen Tieres gut sichtbar wird, aber höchstens ein kleiner Teil desselben ist zu sehen. Die Nasenlöcher, Augen und Ohren kommen höchstens 10 cm über Wasser und in der Linie zwischen Auge und Ohr muß dann der tödliche Schuß sitzen. Das getroffene Tier versinkt, kommt nach einigen Stunden die Säulen in die Luft, wieder an die Oberfläche und wird dann vermittelst eines aus Baumrinde schnell hergestellten Seiles an das Ufer gezogen. Dort wird es zerlegt. Der Sachverständige kennt sehr wohl die Stelle wo das weiße appetitliche Fett sitzt. Die Menge des Fettes ist sehr verschieden. Ein fettes Stück liefert gut zwei Eimer voll. Aber nicht nur die Bereitung des Fettes, sondern auch die Anbringung des sofort tödlichen Schusses will gelernt sein. Törichte Leute waren leichtsinnig verfahren und man konnte an vielen Stellen die verendeten Kadaver abgeschossener Tiere sehen, die schnell verderben und für die Verpflegung unbrauchbar werden.

Solch ein riesiges Flusspferd wurde von einer Kompagnie durchschnittlich an einem Nachmittag zerlegt. Manche Kompagnien brachten es auch zu zwei, drei und mehr und rühmten sich gegenseitig, wieviel sie geschafft hätten. Die Neger können unendlich viel Fleisch essen, und was sie nicht essen können, braten sie sich am Spieß und tragen es mit. Die ganze Nacht sieht man die Leute dann an einem Feuer sitzen, Fleisch bratend und laudend. Am nächsten Tage unterwegs stößten sie dann über ihren vollen Bauch, aber sie können nicht eher aufhören, bis alles vertilgt ist. Auch der Elefant wurde jetzt mit anderen Augen angesehen wie früher. Während der Elefantenjäger sonst Länge und Gewicht der Zähne abschätzte, ehe er seinen Schuß abgab, wurde jetzt nur

gefragt, wieviel Fett wird das Tier liefern und mancher Elefant lieferte bis zu 15 Eimer Fett. Das Fett wurde mit Bananen ausgekocht und mit Zwiebeln ausgebraten. Wir behaupten, es sei mindestens ebenso gut wie Euer Gänsefett, jedenfalls schmeckte es uns herrlich. Unterwegs auf dem Marsch in den Ruhepausen saß jeder und schmierte sich seine dicke Schmalzstulle.

Nah und Fern.

○ **Rittmeister Graf Bothmer verhaftet.** Rittmeister a. D. Graf Bothmer, ein Anhänger des berüchtigten „Apostel“ Häufers, ist im Zusammenhang mit einer an den Staatsgerichtshof in Leipzig gemachten Eingabe verhaftet worden. Diese Eingabe, welche die Haftentlassung Häufers forderte, und die Bothmer mitunterzeichnet hatte, war in einem derartigen Ton gehalten, daß gegen die Unterzeichnung ein Verfahren wegen versuchter Mitterlung eröffnet wurde. Zu der Verhandlung, die Ende April stattfand, ist jedoch Graf Bothmer nicht erschienen. Darauf wurde ein Haftbefehl gegen ihn erlassen, der jetzt ausgeführt werden konnte.

○ **Die Liebesche der Miß Rodesseller.** Dieser Tage hat in Paris die Vermählung der reichsten amerikanischen Erbin Abby Rodesseller mit Dr. Milton, einem jungen Advokaten, stattgefunden. Es handelt sich hierbei bekanntlich um eine Liebesheirat. Milton ist ein junger Rechtsanwalt ohne nennenswertes Vermögen. Die Trauungsfeierlichkeiten fanden nur im Beisein der nächsten Familienmitglieder und der intimen Freunde mit großer Einfachheit statt. Die Menge der Neugierigen war aber so groß, daß das Polizeiaufgebot, das die Straßen besetzt hielt, nur mit großer Mühe die Ordnung aufrechterhalten konnte.

Paris. Über Tours ist ein Militärflugzeug im Nebel abgestürzt. Die beiden Insassen, ein Offizier und sein Begleiter, waren auf der Stelle tot.

Rom. Bei einem Gewittersturm, der über ganz Italien hinweggezogen ist, sind acht Personen nach den bis jetzt eingelaufenen Nachrichten durch Blitzschlag getötet worden.

Wetter-Aussichten.

- | | |
|----------|---|
| 24. Mai. | Wolken, teils Sonne, windig, angenehm. |
| 25. " | Veränderlich ziemlich kühl. |
| 26. " | Sonne, Wolken, fast normale Temperatur. |
| 27. " | Wolken, Regenfälle an vielen Orten, kühl. |
| 28. " | Wenig verändert. |
| 29. " | Wolken, Regenfälle, etwas Sonne, kühl. |
| 30. " | Wolken, teils Regen, kühl, Wind. |

Kleine Nachrichten.

Mandatsniederlegung Dr. Bess gefordert.

Berlin, 21. Mai. Die Parteileitung der Deutschen Nationalen Volkspartei hat an den mit Rücksicht auf die Stellungnahme der Deutschen Nationalen zur Aufwertungsfrage aus der Partei ausgeschiedenen Reichstagsabgeordneten Landgerichtspräsidenten Dr. Bess die Aufforderung gerichtet, sein Mandat niederzulegen. Abg. Bess hat sich geweigert, aus dem Reichstage auszuscheiden und die Absicht angekündigt, auf Verlangen des Sparerbundes die Entscheidung eines Ehrengerichtes der Deutschvölkischen Partei anzurufen.

Keine Eisenbahntarifserhöhung.

Berlin, 21. Mai. Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, wurden auf der Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft am 18. bis 20. d. Mts. nur laufende Verwaltungsangelegenheiten beraten. Von einer allgemeinen Personen- oder Gütertarifierhöhung oder einem verstärkten Personalabbau war nicht die Rede.

Rotgestempelte Tausender sind wertlos.

Berlin, 21. Mai. Von der 26. Zivilkammer des Landgerichtes I Berlin wurde in einem Rechtsstreit des Oberfeuerwehmannes Jaentsch gegen die Reichsbank auf Aufwertung von rotgestempelten Tausendmarknoten das Urteil dahin gefällt, daß die Klage im ganzen Umfang abgewiesen wird. Die Entscheidung ist deshalb bemerkenswert, weil hier von Rechtswegen ausgesprochen wird, daß rotgestempelte alte Tausendmarkscheine nicht den geringsten Wert haben.

Geschenktwurf über Scheck- und Wechselzinsen.

Berlin, 21. Mai. Dem Reichstage ist ein Geschenktwurf über Wechsel- und Scheckzinsen zugegangen, wonach der Zins-

fuß bis auf weiteres 2 % über dem jeweiligen Reichsbankdiskontsatz, zum mindesten aber 6 % betragen soll.

Polen erhalten keine Erwerbslosengelber.

Berlin, 21. Mai. Nach dem Ergebnis der deutsch-polnischen Verhandlungen bleibt die Anordnung, daß polnische, in Deutschland wohnende Staatsangehörige nicht zur Erwerbslosenunterstützung zugelassen werden dürfen, auch weiterhin in Geltung, da die geforderte Gegenseitigkeit durch Polen nicht sichergestellt ist.

Entschädigung für vertriebene Ausländer.

Berlin, 21. Mai. Zur Entschädigung der aus Polen vertriebenen Siedler sind von der Reichsregierung neue Grundsätze aufgestellt worden, die eine Erhöhung der bisher gewährten Entschädigungen erwarten lassen. Die preussische Staatsregierung wird sich dafür einsetzen, daß diese Nachentschädigungen an die Vertriebenen voll zur Auszahlung gelangen, damit sie in die Lage kommen, sich eine neue Existenz zu schaffen.

Erwerb der Hochbahn durch die Stadt Berlin.

Berlin, 21. Mai. In der Magistratsitzung wurde die Frage des Erwerbs der Hochbahn durch die Stadt Berlin auf Grund der bestehenden Verträge näher erörtert. Die Prüfung und Beschlußfassung wurde einem aus Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern bestehenden Ausschuss übertragen.

Das Haus des Deutschtums in Stuttgart.

Stuttgart, 21. Mai. Als Einleitung zur Weihe des Hauses des Deutschtums in Stuttgart fand im dicht besetzten Festsaal des Reuen Hauses eine große Kundgebung für das Auslandsdeutschtum statt. Universitätsprofessor Dr. Wiedenfeld (Leipzig), der frühere deutsche Vertreter in Moskau, sprach über die wirtschaftliche Bedeutung der Auslandsdeutschen. Nach weiteren Reden sang das Schlusswort von Universitätsprofessor Dr. von Blume (Tübingen) aus in dem Dank an die Auslandsdeutschen und in einer Mahnung zur Einigkeit.

Blitzschlag in eine Kindergruppe.

Limburg (Lahn), 21. Mai. Bei der Rückkehr von einem Schulausflug gerieten die Kinder der Schule von Holzenhausen in ein Gewitter. Der Blitzstrahl schlug in eine Gruppe ein, tötete einen Knaben und brachte mehreren Kindern Lähmungen bei.

Beginn des internationalen Schachturniers.

Marienburg, 21. Mai. Hier fand die Auflösung der Teilnehmerpaare an dem internationalen Schachturnier statt. Das Ergebnis war folgendes: Rubinstein-Saemtich, Michell-Dr. Tartalower, Reti-Spielmann, Salda-Torre, Opocensky-Nimzowitsch, Marshall-Sanowski, Grünfeld-Thomas, Yates-Prepiora.

Gemeinsamer Schritt gegen Ungarn?

Besgrad, 21. Mai. Nach einer Depesche der halbamtlichen „Tribuna“ haben die Pariser Gesandten Italiens, Rumaniens und der Tschechoslowakei den Auftrag erhalten, im Namen ihrer Regierungen einen Schritt der Staaten der Kleinen Entente bei Marshall Foch als Präsidenten der Interalliierten Militärkommission zu unternehmen, um Protest zu erheben gegen die Verletzung der militärischen Klauseln des Friedensvertrages von Trianon durch Ungarn.

Gegenoffensive der Rifabylon.

Paris, 21. Mai. Alle Meldungen aus Marokko besagen übereinstimmend, daß eine große Gegenoffensive der Rifabylon unmittelbar bevorsteht. Abd-el-Krim sei fest entschlossen, den Kampf gegen Frankreich bis aufs Messer fortzusetzen. Abd-el-Krim soll im Rif- und Djebellagebiet die Generalmobilisierung angeordnet haben.

General Mangin vergiftet.

Paris, 21. Mai. Die „Liberté“ gibt ein Gerücht wieder, das seit einigen Tagen in Pariser Pressekreisen verbreitet war, wonach der jüngst verstorbene General Mangin vergiftet worden sei. Am Dienstag, 12. Mai habe der General an einem Banquet teilgenommen. Kaum nach Hause zurückgekehrt, habe er über brennende Magenbeschwerden geklagt. Man habe ihn zu Bett gebracht, worauf er in Ohnmacht gefallen sei, aus der er nicht mehr erwachte. Am folgenden Tage sei der General um 11 Uhr gestorben. Das Blatt fordert eine strenge Untersuchung.

Das Befinden von French verschlimmert.

London, 21. Mai. Nach dem ärztlichen Bericht hat sich das Befinden des Feldmarschalls French verschlimmert. Die Hoffnung auf Genesung ist gering.

Politische Morbepidemie in Italien.

Rom, 21. Mai. In Parma wurde ein Bombenattentat gegen den faschistischen Rechtsanwalt und Abgeordneten Micheli ausgeführt. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen. Im Dorf Lucca wurde ein Kommunist durch einen Schuß aus einem Karabiner getötet. Die Polizei verhaftete sieben Personen.

Schriftleitung Wlth. Bell jr., Halver i. Westf.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag 24. Mai. Vorm. 9 Uhr: Predigt Pastor Dr. Großes-Dreselhaus, Kindergottesdienst muß ausfallen. Dienstag abds. 8 Uhr Kirchenchor. Freitag 8 Uhr Kirchl. Posaunenchor.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Sonntag, den 24. Mai. 1,30 Uhr Sonntagsschule 8 Uhr Junglingsverein. Montag 8,30 Uhr abds. Jungfrauenverein. Chorstunde. Dienstag 8,30 Uhr Gemischter Chor. Mittwoch abds 8,30 Uhr Junglingsverein, Jungfrauenverein Gruppen. abds Donnerstag, 8,30 Uhr Blaukreuzverein. Freitag 8,30 Uhr Männerchor.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a Sonntag, 24. Mai nachm. 3 Uhr Jahresfest der Gemeinde mit Kaffee u. Gebäck. Montag abds. 8,45 Uhr Gebetsstunde. Donnerstags 8,45 Uhr Bibelbesprechstunde.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 24. Mai: 7,30 Uhr Frühmesse mit Predigt. 10, Uhr Hochamt mit Predigt, abends 7 Uhr Mari-Andacht.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 24. Mai 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 10 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 4 Uhr Jungmädchenverein Montag 8,30 Uhr Männerchor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8,30 Uhr Bibelstunde. Donnerstag 8,30 Uhr Männer u. Junglingsverein Bibelbesprechung Freitag 8,30 Uhr Posaunenchor. 8,30 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst Samstag 8,30 Uhr Gemischter Chor

Evang. Gemeinde Brügge. Sonntag, 9 1/2 Uhr Vorbereitung zur Feier des hl. Abendmals. 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahlfeier. Kindergottesdienst fällt aus. Dienstag 2 1/2 Uhr Verbandsfest d. Frauenhilfe in Länderscheid. Mittwoch 8 Uhr Posaunenchor, 8,30 Uhr Kirchenchor. Donnerstag 4 Uhr Frauenverein Brügge (Besprechung über die 25 jährige Jubelfeier des Vereins). 1. Pfingsttag. 8 1/2 Uhr Frühgottesdienst, 10 Uhr Hauptgottesdienst. 2. Pfingsttag 10 Uhr Gottesdienst.

Berufs-Kleidung

Für Fabrikarbeiter, Maler, Anstreicher und Maurer, Schreiner, Metzger, Bäcker und Conditioren.

Berufsmäntel,
Staub-, Regen- und Gummi-Mäntel,
Säure-Anzüge.

Sommer-Joppen
in Loden, Jagdleinen u. Alpaka.
Knaben-Hosen-Joppen u. -Blusen.
Kieler Waschanzüge.

solide gute Qualitäten,
billige Preise.

Aug. Vollmerhaus
Kierspe-Bhf.



Geben
Herde u. Oefen
ab Lager Kierspe zu
Fabrikpreisen ab.

Otto Haase & Co.
Kierspe, Telef. 181
Amt Meinerzhagen.

Reisekörbe

zu haben bei Wlth. Bell jr., Halver.

Feder-Hämmer
Fall-Hämmer



Landwirtschaftl.
Maschinen

Transmissionsanlagen
Holzriemscheiben

erstklassige Ausführung, in allen Dimensionen sofort oder schnellstens lieferbar.

Großes Lager in Holzriemscheiben.

E. u. H. Eicker,
Oberbrügge-Ehringhausen,
Fernsprecher 159 Amt Halver.

Habe in reichhaltiger Auswahl
hereinkommen und empfehle

Hüte in Haar und la Wollfilz.
Klappcylinder,
Mützen in blau und farbig

la Bielefelder Wäsche,
Oberhemden, Kragen,
Vorhemden u. s. w.

Regenschirme
in verschiedenen Ausführungen und
Preislagern.

Cravatten,
Selbstbinder.

— Aparte Neuheiten. —

Fr. Kattwinkel,
Halver.



Flügel - Pianos

der Hofpianofabriken
Ibach, Schiedmayer & S.,
Schwechten, Zeltner & Winkel-
mann, Spaethe, etc.

Fernruf 4165.

Bequeme Zahlg. Freie Lieferung.

Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN I. W.
Das Haus der Marken-Klaviere
Weststraße 2, Ecke Karlstraße.



Fahrräder

Rahmaschinen

stets am
Lager.

Reparaturen werden prompt
und billigst ausgeführt.

Albert Vinnepe, Halver.

— Telefon 192. —

Radio

Anlagen sowie Zubehör

in Sonderheit

Audion-Sparröhren

haben abzugeben

Eigene Akkumulatoren.
Ladestation vorhanden.

Elektro-Motoren-
Reparatur - Werkstatt
Gebr. Turck, Halver
Berlinerstr. 20 Telefon 35

la. Zigarren
Zigaretten
Fr. Herm. Bohmer,
Schalksmühle.

Düngemittel

Empfehle und halte
auf Lager vorrätig:

Schwefel. Ammoniak
20,66 %

Knochenmehl 3x21%
Thomasmehl 14,33%
zitrallöslich

Feingemahlene
Schmelzkalk 15,7%
Kalk 30,1 %
Reines

Superphosphat 18 %

G. Zimmermann,
Dhl-Rönsahl

Noch ist es Zeit

Noch finden Sie große Auswahl

Noch können Sie günstig kaufen

Denn wir gewähren
trotz unserer sehr billigen Preisen

15%
Rabatt.

Wegen vollständiger
Aufgabe des Geschäfts

Total-
Ausverkauf

Münch-Berg
Hagen
Elberfelderstraße 12 I.

Else Kahlhöfer
Max Streppel

Verlobte.

Langendreer Halver
den 24. Mai 1925.



Heute morgen 3 1/2 Uhr verschied
plötzlich und unerwartet im Städtischen
Krankenhaus zu Barmen
unser liebes, einziges Töchterchen
Enkelin, Nichte und Cousine

Charlotte

im 9. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Otto Ecker u. Frau
Paula geb. Grafe.

Schmidthausen, Wegerhof u.
Vornholt, den 21. Mai 1925.

Die Beerdigung findet am Sonntag,
den 24. Mai cr., morgens 9 Uhr vom
Elternhause aus nach Halver statt.
Von Beileidsbesuchen wolle man
bitte Abstand nehmen.

Sitzung der Gemeindevertretung Hülfsfeld
findet am 27. Mai 2 Uhr in Heedfeld statt
Haushaltsplan, Schulangelegenheiten, Zuschußanträge.

Der Amtmann.

Im Interesse der Steuerzahler von Meinerzhagen, Halber, Kierspe und Rönsahl sind die
Amts- und Steuerstellen in Meinerzhagen und Kierspe
als Annahmestellen des Finanzamts Lüdenscheld
für sämtliche Reichsteuern bestellt worden. Die
Einzahlung bei der Annahmestelle gilt als Zahlung
an die Finanzkasse.

Lüdenscheld, den 16. Mai 1925.

Finanzamt.

Herz- und Nervenschwäche, Schlaflosigkeit,
Der sicherste Erfolg durch
Sozon-Elixier

— tausendfach bewährt. —
Glänzende Anerkennungen. Allein echt:

Wülshofener-Naturheil, Elberfeld.

Niederlage:

Halversche Med.-Drogerie Carl Menke, Halver.

Samstag morgen erhalte hochtragende

Rühe und Weidetiere
Hugo Kerspe, Halver
Fernruf 52.

Montag früh, den 25. Mai, erhalte ich eine große Auswahl beste Oldenburg.

Läufer-Schweine.

sowie Ferkel.
Hugo Kerspe, Halver
Fernruf 52

Für Montiererei, Bohrererei und Maschinenkommer werden noch

einige Frauen und Mädchen

für lohnende Arbeit eingestell, ebenso werden noch einige jüngere

Montierer

für Schalter gesucht.

J. D. vom Brocke, Bollwerk.

Führend

in
Auswahl!
Billigkeit!
Qualität!
Kulanz!

Ihren Pfingstbedarf

Anzügen

aus

Kammgarn
Cheviot
Melton
Gabardine
Loden
Manchester
usw. usw.

decken Sie am
vorteilhaftesten

Kleidern

aus

Seide aller Art
Samt
Voile
einfarbig u. bedruckt
Mousseline
Kattun
usw. usw.

Stoffen

Crepe de Chine
Eolienne
Rips, Gabardine
Voile
Mousseline
Kattun, Druck
usw. usw.

auf Teilzahlung

Elberfelderstrasse 21, Hagen i. W., 1. Etage.

Sonntag von
2-6 Uhr geöffnet.

SIEGFRIED
Gärtner
HAGEN I. W. ELBERFELDERSTR. 21. 1. ETAGE

Fahrtvergütung
für Auswärtige.

Sonntag, den 24. Mai
auf der Carlshöhe ==
Vaterländ. Abend!

Vortrag des Herrn
General a. D. von Lettow-Vorbeck

— Beginn Punkt 8 Uhr abends. —

Eintrittspreis 1.— Mark.

Alle vaterländisch Gesinnte — selbstverständlich auch
Damen — sind herzlich willkommen

Jungdeutscher Orden
Bruderschaft Halver.

Beim Einkauf

vergessen
Sie nicht



Kannegiesser's
Kaffee

In 1/2 Pfund-Packungen aus der
Kaffee-Großrosterie
Robert Kannegiesser,
Barmen
Gegr. 1844.



Landwehr-
verein
Oberbrügge

Der Jungdeutsche Orden,
Bruderschaft Halver, hat
uns eine Einladung ge-
sendt zu dem am Sonntag,
den 24. Mai, abends 8
Uhr, auf der Carlshöhe
stattfindenden

Vortrag

des
Generals v. Lettow-Vorbeck
Die Kameraden werden
gebeten, zu diesem Vortrag
zahlreich zu erscheinen.
Der Eintrittspreis be-
trägt 1.— Mark.
Der Vorstand.



Bommerter
Wehrverein

Zur Teilnahme an dem
Vortrag

des
Generals v. Lettow-Vorbeck
am Sonntag, 24. Mai
verfassen sich die Kame-
raden abends 7.15 Uhr
an der Wirtschaft Aug.
Edmanns Carlshöhe
Anzug: Mäße, Orden
u Ehrenzeichen sind anzuf.
Der Vorstand.

Landwirtsch. Verei-
Halver.

Versammlung
am Dienstag, den 26. d. M.
nach 4 Uhr
im Gasthof zur Post.

Tagesordnung:

1. Vortrag von Herrn Dr. Bulte, Münster über Pferdezücht.
2. Vortrag von Herrn Dr. Braudmann, Münster über Haftpflichtversicherung.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wer braucht Geld?
Hypothesen bis
100000 Mk.
zu zeitgemäßen Zinsen
in 10-14 Tagen zu haben.
Rückporto ist beizufügen.
Näheres durch
Bräutigam,
Bezirksvertreter
Greifenhagen Pomm.

Wer ein
PIANO Flügel oder Harmonium
anschaffen will wendet sich direkt an

D. R. P.
Staatsmedaille
Gold. Ausstellungspreise.
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstraße 29
(Filiale: Berlin am Zoo).

Lieferung frei Haus
Zahlungserleichterung.
NB. In Sonder-Abt. Original-Grammophone mit Künstlerplatten.

Mehrere Schulentlassene

Mädchen

und
Jungens

für leichte, saubere Arbeit
bei guter Bezahlung
gesucht.

Becker & Schröder,
Schalksmühle.

Mehrere

Frauen
oder
Mädchen

für leichte Beschäftigung
gesucht.

Dresbach & Cie
Halver i. W.

Spielkarten

empfeht
Buchdruckerei Wilt. Bell jr.

Spazierstöcke

empfeht
Wilt. Bell jr.
Halver.

Pianos
Flügel

Sprechapparate

auch auf Teilzahlung
Planohaus Schäfer
Hagen, Neumarkt
Stimmungen. Reparaturen.

Frei-
Feuer-
wehr
Bommert

Sonntag, 24. Mai 1925
morgens 7 Uhr
Übung

ämtl. Mannschaft, einschl.
Frommler- und Pfeiferchor.
Das Kommando.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-
Genossenschaft Kierspe-Whf.

Ein Waggon
Kalkstickstoff
eingetroffen.

Ferner in den nächsten
schwefels. Ammoniak,
9x9,
42 % Kali.

Tapeten

die neuesten Muster
zu billigsten Preisen
sind vorrätig bei
W. Bordfeld,
Schalksmühle

Berg-Märk. Milch-
produzentenverband
Ortsgr. Oberbrügge.

Versammlung
am Sonntag, d. 24. d.
M., nachm. 4 Uhr, im
Lokale des Herrn Ludwig
Steinbach-Gringhausen.

Tagesordnung:

1. Wichtige Besprechun-
gen üb. organisatorische
Fragen.
2. Milchpreisfrage
3. Verschiedenes.

Es haben folgende Per-
sonen ihr Erscheinen zu-
gesagt:

Kreisvereinsvorsitzender
Herr Ad. Enneper,
Geschäftsführer Herr Dr.
Schulte zur Dben,
sowie der
Vorstand des Milch-
handels aus Hagen.
Um pünktliches Er-
scheinen der Interessenten
wird gebeten. Der Vorstand.